Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg, Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt Cronberg am Taunus.

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends. Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

№ 80 Dienstag, den 13. Juli abends 27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 13. Juli, vormittags. (W. B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz. Ein französischer Handgranaten-Angriff bei der Zuckerfabrik von Souchez wurde abgewiesen. Im Anschluß an den Sturm auf den Kirchhof wurde darüber hinaus unsere Stellung in einer Breite von 600 Meter vorgeschoben und auch das an der Straße nach Arras gelegene Cabarett Rouge genommen. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf drei Offiziere, 215 Mann erhöht. Verschiedene Ansätze zu feindlichen Gegenangriffen wurden unter Feuer genommen. Ihre Durchführung wurde dadurch verhindert. Zwischen Maas und Mosel entwickelt der Feind lebhafte Artillerietätigkeit. Viermal griff er im Laufe des abends und der Nacht unsere Stellung im Priesterwalde an. Die Angriffe brachen unter großen Verlusten vor unseren Linien im Feuer zusammen.

Oestlicher Kriegsschauplatz und **Südöstlicher Kriegsschauplatz.** Die Lage ist unverändert.

Lokales.

* Unsere Schloßherrschaft reist in den nächsten Tagen zu den Sommerferien nach dem Besitztum des Landgrafen von Hessen nach Schloß Panker in Holstein. Hier wird die Dienerschaft inzwischen beurlaubt.

* Prinz Friedrich von Hessen, der älteste Sohn des Prinzenpaares Friedrich Karl von Hessen, begibt sich, nachdem er von seiner zweiten Verwundung genesen ist, in den nächsten Tagen wieder zur Front.

* Wie wir erfahren, veranstaltet am Sonntag, den 18. Juli, Herr Paul Greeff, der frühere langjährige erste Bassist am Frankfurter Opernhaus und jetzige Leiter einer Anstalt für Bühne und Konzert-Gesang, ein unter gütiger Mitwirkung hervorragender pianistischer und gesanglicher Künstler in unserer Stadthalle ein großes Konzert. Ein Teil des Reinertrages soll der hiesigen Kriegsfürsorge überwiesen werden. Indem wir schon jetzt die Aufmerksamkeit der kunstsinnigen Bürgerschaft auf dieses Unternehmen lenken und demselben, schon in Hinsicht auf seinen patriotischen Zweck einen vollen Erfolg wünschen, verweisen wir im Uebrigen auf das in den nächsten Tagen erscheinende ausführliche Programm.

* Tomaten sind ein Gemüse, das in seiner Bedeutung für die Volksernährung in Deutschland noch nicht genügend Beachtung findet. Sie stellen eine Art Mittelding zwischen Frucht und Gemüse dar und sind wegen ihres erfrischenden Wohlgeschmackes als Beigabe zu den verschiedenartigsten Speisen zu empfehlen. Sie sind sowohl reif wie auch in grünem unreifem Zustande zu verwenden. Reife Tomaten geben mit Pfeffer und Salz einen guten Brotbelag sowie eine gute Suppe. Tomaten allein oder mit Aepfeln zu gleichen Teilen geben einen guten Salat. Grüne unreife Tomaten legt man in die Nähe des Ofens zum Nachreifen und verbraucht sie je nach Reife und Bedarf. Außerdem finden diese Früchte gute Verwertung durch das Einmachen. Z. B. kann man gut gesäuberte Tomaten eine Viertel Stunde kochen, einen Tag in Essig legen, herausnehmen und alsdann in Zuckerlösung mit Zimt und Ingwer aufkochen. Kleine grüne Tomaten lassen sich auch wie Senfgurken und Salzgurken einmachen.

* Am verflossenen Mittwoch tagte unter dem Vorsitze des Herrn Kgl. Kammerherrn v. Heimburg die Kommission für Gemüsebau und Gemüseverwertung des Nass. Landes-, Obst- und Gartenbau-Vereins im Kreishause zu Wiesbaden. Ueber folgende wichtige Fragen wurde berichtet: Herr Geh. Regierungsrat Wortmann-Geisenheim: „Anregungen zur Schaffung einer deutschen Küche." Herr Lehrer Müller-Höchst a. M.: „Vorschläge für die Einrichtungen und den Betrieb von Kriegsküchen für die Obst- und Gemüseverwertung." Kgl. Garteninspektor Junge-Geisenheim: „Bevorstehende Arbeiten im Obst- und Gemüsebau." Die Ergebnisse der Beratungen werden den Zweigvereinen des Landesvereins bekannt gegeben; auch durch die Fach- und Tagesblätter gelangen sie zur Kenntnis weiterer Kreise der Bevölkerung im Regierungsbezirk Wiesbaden.

* Entweichen von Kriegsgefangenen. Tausende von Kriegsgefangenen aus den Gefangenenlagern des Korpsbezirks sind als Arbeiter in der Landwirtschaft und in der Industrie auf rund 1000 Arbeitsstellen beschäftigt. Die Beschäftigung der Kriegsgefangenen an so vielen verschiedenen Stellen hat naturgemäß ihre Bewachung erschwert. Wenn trotzdem verhältnismäßig wenig Entweichungen vorkommen und in den meisten Fällen die Entwichenen sehr bald wieder ergriffen worden sind, so ist dies zum größten Teil „einzelnen" Sicherheitsbeamten und „einzelnen" Privatpersonen zu verdanken. Hier kann aber noch viel mehr geschehen! Nicht nur einzelne Leute, sondern die Allgemeinheit, jeder an seiner Stelle, muß auf fragwürdige wandernde Personen achten und dafür sorgen, daß sie festgenommen werden, wenn sie sich nicht zweifelsfrei ausweisen können. Wenn alle Landbewohner auf einzelne oder in kleinen Trupps wandernde Personen achten und sie zur Anzeige bringen, ist anzunehmen, daß das völlige Entkommen entwichener Kriegsgefangener, die unter Umständen auch eine Gefährdung für unsere Ernte, für einsam liegende Gehöfte und deren Bewohner bilden können, zur Unmöglichkeit wird.

* Das Kommunalwahlrecht der Kriegsteilnehmer. Zur Erhaltung des kommunalen Wahlrechts der Kriegsteilnehmer ist soeben mit Gesetzeskraft eine königliche Verordnung ergangen, die den Gemeinden die Befugnis gibt, durch Gemeindebeschluß für 1915 und 1916 anzuordnen, etweder, daß von der Aufstellung, Berichtigung und Auslegung einer Liste stimmfähiger Bürger (Gemeindeglieder) ganz abgesehen und bei den Wahlen die letzte endgültige Liste zugrunde gelegt, oder daß bei der Aufstellung und Berichtigung der Listen hinsichtlich der Kriegsteilnehmer eine Minderung der veranlagten Steuersätze oder der Einkommensbezüge gegenüber der letzten endgültigen Liste außer Betracht bleibt. (Amtlich.)

* Zum Barfußgehen der Schulkinder erklärte die Düsseldorfer Regierung: „Den hiergegen vereinzelt erhobenenen Bedenken vermögen wir uns um so weniger anzuschließen, als der Brauch, in wärmerer Zeit barfuß zu gehen, in anderen Teilen unseres Vaterlandes bis auf auf den heutigen Tag bei der Jugend allgemein verbreitet ist und zu Klagen unseres Wissens nirgends Anlaß gegeben hat. Wir begrüßen in derartigen Bestrebungen vielmehr freudig den Beginn der Rückkehr zu größerer Einfachheit auch in anderen Beziehungen und empfehlen, ihnen Hindernisse nicht in den Weg zu legen."

* Kürzlich fand in der Kaiser Wilhelm-Akademie für die Medizinalabteilung des Kriegsministeriums in Berlin eine Sitzung von Chirurgen und Orthopäden, sowie Vertretern des Gewerbes der Orthopädie-Mechaniker aus den verschiedensten Teilen des Reiches statt, in der die Frage der Beschaffung von künstlichen Gliedern für verstümmelte Kriegsteilnehmer eingehend beraten wurde. Von dem Ergebnis der Beratungen kann man erhoffen, daß es den Verstümmelten zum Segen gereichen wird.

* Gedenken wir der Vergessenen! Draußen im Felde und auf den Wogen der Meere

gibt es unter unseren wackeren Kämpfern so manchen, dem nie, oder fast nie die Freude zuteil wird, eine für ihn persönlich bestimmte Gabe, ein sichtbares Gedenken aus der lieben Heimat zu erhalten. Wehmütiger Stimmung, ja, blutenden Herzens, steht so mancher Brave dabei, wenn die Feldpost seine Kameraden reicht bedenkt, während sie ihm nie etwas bringt. Eltern- und geschwisterlos steht er allein in der Welt oder seine Angehörigen können ihm kein derartiges Zeichen der Liebe und des Gedenkens aus ihren bescheidenen Mitteln zuwenden. — Es bedarf nicht erst vieler Worte, um dazutun, daß hier das warmherzige, sich in Taten äußernde Mitempfinden einzusetzen hat. Keinen draußen im Kampfe stehenden soll jemals das Gefühl beschleichen, die Schwestern und Brüder der Heimat könnten auch nur eines derer vergessen, die zu kämpfen und zu sterben bereit sind. Der Bund für freiwilligen Vaterlandsdienst hat die Organisation dieser Angelegenheit in die Hand genommen. Er sendet die herzlichste Bitte ins Land: Teilt uns mit, wer bei der Versorgung der bisher Vergessenen helfen will. Sammelt und sendet uns Natural-Liebesgaben und Geldspenden für diesen Zweck. Berlin W. 9, Potsdamer Platz, Bellevuestraße 21-22; Postscheckkonto: Berlin Nr. 20878, Bankkonto: Deutsche Bank Berlin, Depositenkasse C.

* Privatpakete bis zu 5 Kilogramm ohne und mit Wertangabe bis zu 100 Kronen sind von jetzt ab wieder zugelassen im Verkehr mit Grisignana, Mompaderno, Santa Domenica di Visinada, Visignano und Visinada. Bei Paketen nach Parenzo fällt die Inhaltsbeschränkung, die für sie bisher bestand, weg. Schriftliche Mitteilungen dürfen weder den Paketen beigegeben noch auf den Paketkarten angebracht werden. Ferner sind im Verkehr mit Parenzo private eingeschriebene Briefe sowie Briefe mit Wertangabe zulässig.

Der Krieg.

Stockholm, 13. Juli. „Aftonbladet" sagt über den von der Entente verketzerten deutschen Militarismus, es sei unverständlich, warum Deutschland mit zweijähriger Dienstzeit militaristischer sein sollte als Frankreich und Rußland mit der dreijährigen. Die überlegene deutsche Organisation könne man nicht Militarismus nennen. Die Disziplin sei die beste in der Welt und würde mit den gleichen Mitteln wie in den übrigen Ländern aufrecht erhalten. Die Franzosen würden glücklich sein, wenn sie den deutschen Militarismus besässen, der im übrigen der Verteidigung diene, während hinter dem französischen Revanchegelüste ständen. Der größte Militarist, allerdings zur See, sei aber England, welches, wie die Geschichte Spaniens, Frankreichs und der Niederlande beweise, keine ihm gefährlichen Kriegsflotten und Handelsflotten neben sich dulden wolle. Das „Rule Britannia!" sei unverfälschter Militarismus. Für dessen Vernichtung und die Freiheit der Meere kämpfe Deutschland. Auch alle anderen Staaten hätten daran großes Interesse. Für Schweden sei der englische Militarismus viel gefährlicher als der deutsche, weil die feindliche Uebermacht zur See das wirtschaftliche Leben in einem Kriegsfalle lähmen würde. Es wäre ein großer Vorteil, wenn Deutschland die Neutralisierung der Meere erkämpfen könnte.

London, 13. Juli Der finanzielle Mitarbeiter der „Times" schreibt, man hoffe bis Donnerstag in bestunterrichteten Kreisen, daß auf die Anleihe 550 bis 600 Millionen Pfund gezeichnet sein würden. Der Korrespondent meint jedoch, der Erfolg wäre noch größer gewesen, wenn die Anleihe weniger plötzlich emittiert worden wäre. Sie würde jetzt nicht annähernd den Betrag erreichen, den man hätte erlangen können, wenn Zeit für eine vernünftige Vorbereitung gewesen wäre.

Großes Hauptquartier, 12. Juli 1915, vorm. (WTB. Amtlich.)

Am Nordrand der Höhe 60, südöstlich von Ypern, wurde ein Teil der englischen Stellung in die Luft gesprengt.

Der Nahkampf am Westrand von Souchez schreitet vorwärts. Der südlich von Souchez an der Straße nach Arras gelegene Kirchhof ist wieder in unserem Besitz. Er wurde gestern Abend nach hartem Kampfe gestürmt. Zwei Offiziere, 163 Franzosen wurden gefangen, 4 Maschinengewehre, 1 Minenwerfer erbeutet.

Bei Combres und im Walde von Ailly ging der Gegner gestern Abend nach starker Artillerievorbereitung zum Angriff vor. Auf der Höhe von Combres gelang es dem Feinde, in unsere Linie einzudringen. Er wurde wieder hinausgeworfen. Im Walde von Ailly brach die feindliche Infanterie bereits vor unserer Stellung in unserem Feuer zusammen.

Nördlich der Höhe von Ban-de-Sapt wurde ein Waldstück vom Gegner gesäubert. Bei Annasweiler und ferner nordwestlich von Altkirch überfielen wir eine feindliche Abteilung in ihren Gräben. Die feindliche Stellung wurde in einer Breite von 500 Meter eingeebnet. Unsere Truppen gingen sodann planmäßig, unter Mitnahme einiger Gefangenen, vom Feinde unbelästigt, in ihre Linien zurück.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

An der Straße von Suwalki nach Kawaria in der Gegend von Libina stürmten unsere Truppen die feindlichen Vorstellungen in einer Breite von 4 Kilometer.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage bei den deutschen Truppen ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

* * *

Heeresbericht vom Sonntag.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Ypern wiederholten die Engländer gestern wieder ihren Versuch sich in den Besitz unserer Stellung am Kanal zu setzen. Ihr Angriff scheiterte unter erheblichen Verlusten für den Feind.

Hart an der Straße Souchez-Abrez versuchten die Franzosen abends einen Angriff der auf einen Vorstoß von deutscher Seite traf. Der Kampf ist noch nicht abgeschlossen.

Dem französ. Feuer fielen in den letzten Tagen 40 Einwohner von Liévin zum Opfer, von denen 10 getötet wurden.

Ein vereinzelter französicher Vorstoß auf Fricourt, östl. von Albert wurde leicht abgewiesen.

Die gestern nacht nordwestl. von Beausejour dem Feinde entrissene Gräben gingen am frühen morgen wieder verloren, wurden heute nacht jedoch erneut gestürmt und gegen fünf Angriffe behauptet.

Zwischen Ailly und Apremont erfolglose französ. Handgranaten-Angriffe.

Im Priesterwald brach unter starken Verlusten für den Feind, ein durch heftiges Artilleriefeuer vorbereiteter Angriff, dicht vor unseren neuen Stellungen zusammen.

Ein Angriff auf die deutschen Stellungen östl. und südöstl. von Sondernach, südwestl. von Münster wurden zurückgeschlagen.

Unsere Flieger griffen die Bahnanlagen von Géradmer an.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

In den letzten Tagen fanden in der Gegend von Krasnostaw, örtliche Gefechte statt; sie verliefen für uns überall günstig.

Sonst hat sich bei den deutschen Truppen nichts ereignet.

Eine schneidige Radfahrpatrouille.

In der Nacht vom 7. zum 8. September gegen 2 Uhr hatten die Ers. Radfahrer-Kompagnie des Garde-Jäger-Bataillons den Auftrag erhalten, von B. aus auf den Ort B. hin aufzuklären, wo feindliche Kräfte zusammengezogen seien.

Kaum waren 5 bis 6 Kilometer zurückgelegt, erhielt die Spitzengruppe lebhaftes Feuer. Die Kompagnie schwärmte sofort aus und ging in Stellung. Der Oberjäger Otto Hütten aus Mülheim a. d. R. bekam vom Hauptmann den Befehl, eine Meldung an den Oberst zu überbringen. An einem Bahnübergang erhielt er aus unmittelbarer Nähe einen Schuß durch den Tschako und sah sich ganz plötzlich einer feindlichen Kavalleriepatrouille von einem Offizier und zwei Reitern gegenüber. Vom Rade herunterspringen und die Büchse an die Backe reißen war das Werk eines Augenblicks, doch wurden in dieser Zeit 10—15 Schüsse auf ihn abgefeuert. Der erste Schuß des Oberjägers traf den Offizier, der mit einem Aufschrei hinsank. Ein Entrinnen war für Hütten, der schon zwei Beinschüsse hatte, unmöglich, aber ein Abnehmen der Meldung gab es unter keinen Umständen.

Der eine feindliche Reiter nahm den Offizier auf sein Pferd, um ihn weiter zurück in das nahegelegene Wäldchen zu bringen. Der übrig gebliebene Reiter machte nun Anstalten, an das Rad des Oberjägers, der auf der Straße lag, heranzukommen, worauf Hütten, der die gewonnene Zeit benutzt hatte, um zu laden, noch zwei Schuß abgab. Der Reiter verschwand darauf ebenfalls in das Wäldchen. In der Annahme, daß Verstärkung geholt würde, sorgte der Oberjäger dafür, seine Meldung schleunigst in Sicherheit zu bringen, kletterte auf sein Rad und fuhr, so gut es ging, mit einem Bein tretend, bis nach B., wo er seine Meldung glücklich abgab. Im ganzen hatte er fünf Schüsse erhalten. Zwei durch den rechten Unterschenkel, die anderen drei glücklicherweise durch den Tschako, Kochgeschirr und Fahrradlaterne.

Der unerschrockene Oberjäger mußte, nachdem er verbunden worden war, nach C. ins Lazarett gebracht werden und später in die Heimat transportiert werden.

Volkslieder von der Königin Luise.

In dieser ernsten, aber großen Zeit nationaler Erhebung wenden sich unsere Gedanken gerne zurück in die Zeit der Wiedergeburt deutschen Geistes und Fühlens, in die Zeit der Freiheitskriege. Unter den Gestalten jener Tage steht heute noch die Königin Luise im Erinnern des deutschen Volkes und überall, auch im Nassauerlande, haben sich Volkslieder erhalten, die das Andenken der großen Königin feiern. Sie sind oft so gesungen, daß sie kaum mehr auf die Königin Luise gedeutet werden können und zeigen dadurch recht deutlich, wie das rein historische Lied sich allmählich von der historischen Grundlage loslöst, um zeitlos zu werden, da darin seine längere Erhaltung liegt. Immerhin dürfte heute die Erinnerung an Königin Luise-Lieder im nassauischen Volke noch so wach sein, daß noch Wertvolles aufgefunden werden kann. Jede, auch noch so bruchstückartige Aufzeichnung ist wertvoll und bittet der Unterzeichnete besonders um Zusendung von Lesarten folgender, ihm bis jetzt bekannt gewordener Lieder:

Ich hab einen Arm, und der ist kurz,
Mit dem reich ich nicht weit,
Und wenn ich mich um und um bedenk,
Hab ich nichts als Traurigkeit usw.

Das Lied beginnt auch:

Ich sollt einmal nach Hause reisen,
Wollt machen meinen Eltern eine Freud,
Es dauerte kaum der Tage drei,
Da ward ich sterbenskrank, usw.

Wilhelm komm an meine Seite
Nimm den letzten Abschiedskuß, usw.

Wilhelm komm an meine Seite,
Wohin dich die Sehnsucht ruft, usw.
(Eine Umdichtung des vorigen.)

Gute Königin Luise,
Die der Tod uns hat geraubt,
Wie die Blume auf der Wiese,
Ach, wer hätte das geglaubt! usw.

Stimmt an das Lied, ihr Preußen,
Von der schönsten Königin
Aus allen Landen und Zeiten,
Es war eine Zellerin, usw.

Sehr wertvoll wäre es, wenn auch die Melodien zu den betreffenden Liedern mit eingesandt werden könnten; aber wie gesagt: auch der kleinste Beitrag wird gerne entgegengenommen und etwaige Unkosten werden vergütet.

Otto Stückrath,
Militärkrankenwärter-Gefreiter,
Festungslazarett 1, Mainz.

Amtliche Bekanntmachung.

Nach dem Ergebnisse der chemischen Untersuchung der hier am 28. Juni entnommenen Milchproben von: 1. Messerschmitt, Niederhöchstadt, 2. Zubrod, Mammolshain, und 3. Tobler, Schönberg, waren dieselben nicht zu beanstanden.

Cronberg, den 12. Juli 1915.

Die Polizeiverwaltung.
Müller-Mittler.

Auch jetzt, dürfen die in der Polizeiverordnung über äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage gestatteten Arbeiten, nur **außerhalb** der Zeit des Hauptgottesdienstes verrichtet werden.

Nichtbefolgung zieht Bestrafung nach sich.

Cronberg, den 9. Juli 1915.

Die Polizeiverwaltung.
Müller-Mittler.

Von heute ab wird Wasser aus der städtischen Wasserleitung zum Gießen der Pflanzen wie folgt abgegeben:

1. aus dem Hydranten an der Schule in der H.-Winterstraße täglich von 1 bis 2 Uhr,
2. aus dem Hydranten am neuen Friedhof täglich von 4 Uhr ab,
3. aus dem Brunnen an der Königsteinerstraße, Eingang Gartenstraße (geöffnet täglich von 4 bis 8 Uhr nachmittags, und
4. aus besonderen Zapfstellen, welche in jedem Falle von dem Bautechniker Kunz, wohnhaft Tanzhausstraße 11, bezeichnet werden.

Die Abgabe von Wasser aus der Zapfstelle 4 ist bei Herrn Kunz rechtzeitig schriftlich zu beantragen. Aus den Zapfstellen 1, 2 und 4 erfolgt die Abgabe des Wassers nur gegen Entgelt. Das Wasser ist in Fässern, deren Rauminhalt bezeichnet werden kann, abzuholen.

Cronberg, den 10. Juli 1915.

Der Magistrat.
Müller-Mittler.

Das Proviantamt Frankfurt a. M.—West nimmt mit beginnender Heuernte den Ankauf von neuem Heu wieder auf.

Annahme findet bis auf weiteres im Stadtteil Praunheim daselbst an der städtischen Wage von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags statt.

Das Heu kann gleich von der Wiese angefahren werden, es muß aber gut gewonnen und vor allem gut getrocknet sein

---

Indem ich vorstehende Aufforderung veröffentliche, ersuche ich diejenigen Landwirte, die Ueberschuß an Heu haben, dasselbe an die obige Annahmestelle zu bringen, da es jetzt die vaterländische Pflicht eines jeden ist, die Verpflegung des Feldheeres sichern zu helfen.

Bad Homburg v. d. H., den 21. Juni 1915.

Der Kgl. Landrat. J.V: v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 5. Juli 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die kürzlich erfolgten Fliegerangriffe auf Ludwigshafen, Mannheim und Karlsruhe geben Veranlassung. beim etwaigen Eintreten einer Fliegergefahr auf die kürzlich in den Zeitungen wiederholt bekannt gegebenen Belehrungen zu verweisen. Zum Schutze gegen einschlagende Bomben genügt nach den bisherigen Erfahrungen: die Zuflucht in die unteren Räume der massiven Gebäude, bei einstöckigen in die Keller, wobei es unzweckmäßig ist, sich zu weit vom Ausgang zu entfernen, damit nicht durch Explosionsgase der Ausgang ins Freie abgeschnitten wird.

Da mit dem bloßen Auge nicht immer zu erkennen ist, ob es sich um deutsche oder feindliche Flieger handelt, wird in der Regel erst dann eine Fliegergefahr vorliegen, wenn zwei oder mehrere Flieger in Geschwaderform erscheinen.

Cronberg, den 29. Juni 1915.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Fremden An- und Abmelde-Formulare

sind in der Geschäftsstelle zu haben

---

zu mieten gesucht

ab Herbst herrschaftliche

Villa

auf mehrere Jahre. Gef. Offerten unter „F. K." an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Wohnung

mit Zubehör, Gaseinrichtung, separatem Eingang zu vermieten.

Eichenstrasse 29.



Fleisch-Verwertung.

Zum Sterilisieren von Fleisch, Wurst und dergleichen empfehle

Weck's Einmachgläser

für erstklassige Ware.

Georg Maschke

Alle Uhren

welche sich für das Feld eignen, mit und ohne leuchtendem Zifferblatt, sind von mir zu Originalpreisen erhältlich.

Heinr. Lohmann

Hof-Uhrmacher.

Eine junge Ziege

zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

Brille mit Futteral **verloren,**

Gegen Belohnung abzugeben

Minnholzweg 12.

Die Gemeindesteuerliste für das Jahr 1915 bezüglich derjenigen Personen, welche nach einem Jahreseinkommen von nicht mehr als 900 Mark mit einem fingierten Staatssteuersatze veranlagt sind, liegt in Gemäßheit des § 80 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung vom 19. Juni 1906, vom 14. Juli ab 14 Tage lang im Zimmer 8 des Bürgermeisteramtes zur Einsicht offen.

Gegen die Veranlagung steht den Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlußfrist von vier Wochen nach Ablauf der Auslegefrist die Berufung an den Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungskommission zu Bad Homburg v. d. H. zu.

Den Steuerpflichtigen ist nur die Kenntnisnahme der eigenen Veranlagung gestattet.

Cronberg, den 13. Juli 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. die Einkommensteuer der Kriegsteilnehmer für das Steuerjahr 1915.

Die Einkommensteuer der Kriegsteilnehmer mit einem jährlichen Einkommen bis 3000 Mark ist ab 1. April 1915 bis zur Beendigung des Krieges gestundet.

Alle anderen Steuern und Abgaben sind, wie seither, weiter zu entrichten.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß für Kriegsteilnehmer die Frist für den Einspruch gegen die Veranlagung zur Staatseinkommensteuer erst mit dem Tage der endgültigen Entlassung vom Militär beginnt.

Cronberg, den 13. Juli 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Ein junges Mädchen sucht Stellung in feinem Haushalt. Näheres Geschäftsstelle.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 14. Juli 1915, vormittags 10 Uhr, versteigere ich zu Cronberg i. T. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung

1 Sofa, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, 2 Stühle
1 vollständiges Bett, 1 altes Fahrrad,

Sammelpunkt der Kaufliebhaber an der Stadtwage.

Königstein i. T., den 12. Juli 1915.

Mohnen, Gerichtsvollzieher.

Kreissparkasse des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. H.

Mündelsicher unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 · Postscheckkonto Nr. 5795 · Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen 3½ Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchsen bei einer Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.

Vorschuß-Verein für Cronberg und Umgegend E. G. m. u. H.

Der Geschäftskreis umfaßt:

1. Für Mitglieder und Nichtmitglieder:

   die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Verzinsung 3½%
   die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.

2. Für Mitglieder:

   die Gewährung von Vorschüssen
   die Gewährung von Credit in lfd. Rechnung } gegen Bürgschaft u. Effektendepots
   die Discontirung von Wechseln auf das In- und Ausland
   den commissionsweisen An- und Verkauf von Effekten
   die Umwechselung von Coupons und Geldsorten.

Bürostunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—4 Uhr, Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.



1 Pfund-Paket
(Netto-Inhalt 500 gr)
65 Pfg.

Im Krieg wie im Frieden
stets volles Gewicht zum alten Preis!

Persil
das billigste!



1 Pfund-Paket
(Netto-Inhalt 500 gr)
65 Pfg.

Auch während des Krieges erhalten Sie beim Einkauf des selbsttätigen Waschmittels **Persil**, das nach wie vor in gleicher Güte geliefert wird, volles Gewicht zum alten Preis, im Gegensatz zu manch anderen Waren, die infolge Rohstoffmangels oder Rohstoff-Verteuerung entweder im Gewicht gemindert oder im Preise heraufgesetzt worden sind. Persil ist als

Wasch-, Bleich- und Desinfektionsmittel

für Kranken-, Woll- und Haushaltungs-Wäsche jeder Art unübertroffen, da es die Wäsche nicht nur blütenweiß, wie auf dem Rasen bleicht, sondern auch gleichzeitig alle Krankheitskeime vernichtet. Es erfordert keine weiteren Waschzutaten wie z. B. Seife, Seifenpulver usw., daher billigstes Waschverfahren!

Sie sparen damit wirklich!

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten **Henkel's Bleich-Soda.**

! Blusen !

Neuheiten ✻ Grosse Auswahl

Damen
Herren
Kinder
- Wäsche

ohne Preisaufschlag

· Corsetten · · Untertaillen ·

Handarbeiten, großes Sortiment

Sämtl. Schneiderinnen-Artikel in grösster Auswahl.

Christ. Lohmann

J. A. KUNZ
Baumaterialien

Telephon 23 - Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:
Porzellanplatten :: Majolikaplatten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Gemeinn. Baugenossenschaft Cronberg-Schönberg

In unserm Hause Schreyerstraße 25 ist eine

Wohnung von 3 Zimmern

mit Bad, Mansarde, Waschküche, Garten

usw. zu vermieten.

Hof-Uhrmacher Heinrich Lohmann

Frisch geschleuderten
Bienenhonig
stets zu haben bei
Peter Buchsbaum
Eichenstraße 45.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Bad und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten.
Schönberg, Wiesenau 28.

Friedr. Haas

empfiehlt sich zum

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfeder
und Daunen
— Matratzendrell —
Daunenköper u.
Federleinen

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Fernsprecher Nr. 175